



## A) Rückblick

1. „wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat“ 1Joh 4,16
2. Frauen wollen geliebt werden, Männer eher geachtet/ respektiert, Wenn eine Frau ihren Mann nicht (mehr) achten kann, wird die Liebe erkalten
3. Männer sollen ihre Frau lieben, wie Christus die Gemeinde. Selbstlos, hingegen, verantwortlich, initiiierend, kreativ
4. alle die Dinge, die wir als (Ehe) Frau und (Ehe) Mann, Papa und Mama brauchen, bekommen wir umsonst von Gott geschenkt 2Petr 1,3
5. wie ? Indem wir das Bild vor Augen haben, was ihn Gott möglich ist und wie es aussieht, dann erkennen, welches Defizit bei uns vorhanden ist, dass bekennen und von vertrauensvoll nehmen, was er uns schenkt.  
Unverkrampt, unkompliziert
6. dies gilt für alle Lebensbereiche: Arbeit, Tugenden, Talent, Weisheit, Einsicht, Kreativität etc.

## B) Dinge kommen werden sichtbar

1. in allerlei Beziehungen und umso enger sie werden, werden die Dinge erkennbar, die bei uns noch schief liegen. Das gilt für Freundschaften, auf Arbeit, Partnerschaft, Kinder und Gemeinde, aber auch alle anderen Lebensherausforderungen
2. das ist Gnade von Gott und gibt uns die Chance, Dinge (zu) korrigieren (zu lassen), die im Argen liegen. Für jetzt und im Lichte der Ewigkeit
3. in diesen Engen, egal wo sie im Leben gerade auftauchen, besteht der Segen in Freiheit zu kommen, wenn man dem nicht ausweicht.
4. Man weicht ihnen nicht aus, wenn man sie erkennt, bekennt und Gott um Hilfe und Erlösung bittet, ER wirkt es dann



5. „*Meine Augen sind stets auf den HERRN gerichtet; denn er, er wird meine Füße aus dem Netz lösen. Wende dich zu mir und sei mir gnädig, denn einsam und elend bin ich. Die Enge meines Herzens mache weit, und führe mich heraus aus meinen Bedrängnissen Sieh mein Elend an und meine Mühsal, und vergib alle meine Sünden!*“ Ps 25,15-18

6. oder ich weiche diesen Engen, diesem Lebensschmerz aus, verdränge ihn, ignoriere ihn. Das kann auch so aussehen, dass ich den Anderen, die Umstände, Gott dafür verantwortlich mache

*„Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat. Denn Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt. Denn noch eine ganz kleine Weile, und der Kommende wird kommen und nicht säumen. "Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben"; und: "Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben. "Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Verderben, sondern von denen, die glauben zur Gewinnung des Lebens“* Hebr 10,35-39

7. konkret sieht das so aus, dass Menschen sich der Herausforderung entziehen. Der Ausbildung, dem Studium, der Beziehung, ihrem beruflichen Werdegang , der Ehe oder auch der Gemeinde
8. ich bitte euch hier dringlichst zu euch und auch zu Anderen, wenn ihr sie liebt, wahrhaftig und ehrlich zu sein. Wenn es wirklich die falsche Arbeit, Partner, Aufgabe, Gemeinde ist, ist es klar, dass man Veränderung braucht, sogar verantwortlich. Aber Furcht, Zurückweichen und Stolz kleidet sich auch immer in gute Argumente !!!

Mag sich der Hass verbergen in Täuschung, seine Bosheit wird doch in der Versammlung enthüllt werden Spr 26,26

Ach, wie konnte ich nur hassen die Zucht, wie konnte mein Herz nur die Mahnung verschmähen, dass ich nicht gehorchte der Stimme all derer, die mich unterwiesen, dass ich mein Ohr meinen Lehrern nicht zuneigte!  
Wie leicht hätte ich ganz ins Unglück geraten können, mitten in der Versammlung und der Gemeinde ! Spr 5,12-14



9. spricht diese Dinge ehrlich an, es ist nicht die Zeit um zurückzuweichen und Engen zu ignorieren
  
10. es ist nicht die Zeit, die Versammlung der Heiligen zu meiden. Auch wenn es Angebote gibt, bewusst daran Teil zu nehmen. Wir versuchen sehr bewusst, mit dem Heiligen Geist darauf zu achten, die Dinge so zu gestalten, dass sie Leben fördern.  
Als Hirte spüre ich eine Last euch das zu sagen und euch herauszufordern mündig zu werden. Es gefällt mir nicht, dass man Einzelne immer wieder zu ihrem Glück motivieren oder „bebeten“ muss. Es ist Zeit, dass Einzelne von euch erwachsen werden und ihr Andere anleitet.  
Ruhe ist wichtig. Aber es ist Täuschung, wenn Du dir regelmäßig Angebote „sparst“. Du verpasst etwas, das Du brauchst. Dies sage ich nicht, weil wir 3 Personen mehr in den Veranstaltungen wollen, sondern als Hirte, der möchte, dass Du in Dinge hineinkommst, die Gott für Dich hat und Du vorbereitet bist für Dinge, die geschehen werden !

*„und lasst uns aufeinander achthaben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen, indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern einander ermuntern, und das umso mehr, je mehr ihr den Tag herannahen seht !“* *Hebr 10,24-25*

### **C) liebe deinen Nächsten, wie dich selbst**

1. Beziehungen in Gemeinde
2. liebt einander, achtet aufeinander und achtet einander
3. Hieran haben wir die Liebe erkannt, dass er für uns sein Leben hingegeben hat; auch wir sind schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben. Wer aber irdischen Besitz hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und verschließt sein Herz vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit!

*1Joh 3,16-18 | Phil 2,1-4 | Gal 6,1-2*

4. achtet einer den Anderen höher, gerade, wenn er ganz anders ist, als ihr !!!
5. Redet nicht schlecht übereinander. Wenn ihr frustriert seid über jemanden, spricht die Person an. Wenn das nicht hilft, nimm verantwortlich jemanden



hinzu. Wenn das nicht hilft, nimm einen Hauskirchenleiter hinzu, oder, falls du selber einer bist, sprich uns als Gemeindeleitung an

6. sich mit einer vertrauten Person, als Ehepaar oder Team beraten ist gut.  
Fünf Menschen davon erzählen ist schlecht reden

Erinnere sie, „*niemand zu lästern, nicht streitsüchtig zu sein, milde zu sein, an allen Menschen alle Sanftmut zu erweisen!*“ Tit 3,2

7. bitte redet miteinander. Kommunikation, Kommunikation !!!

## D) Sexualität als Teil eines Bundes (Abhandlung folgt)

1. 1Thes 4,3-5 fordert heraus dass „ ... *ihr euch von der Unzucht fernhaltet, dass jeder von euch sein eigenes Gefäß in Heiligung und Ehrbarkeit zu gewinnen wisse, nicht in Leidenschaft der Begierde wie die Nationen, die Gott nicht kennen ...* “

2. Unzucht (porneia) nennt die Bibel jegliche Form von außerehelichem Sex

3. der Unterschied von zu damals ist nicht sehr groß. Beziehungen wurden oftmals auf sexueller Ebene gestartet. Es begann mit einem Abend und zuviel Wein, mit einer feucht fröhlichen Party und ähnlichem

4. Paulus fordert uns heraus es anders zu machen

5. wie beschrieben besteht die Einheit, wie Gott sie sich gedacht hat, in allen drei Punkten: Geist, Seele und Leib

1. das körperliche Einswerden, ist die Krönung einer Entscheidung einen lebenslangen Bund mit einer Person einzugehen

2. es beginnt damit, dass ich eine Person kennen und lieben lerne und mir mit ihr/ihm sowohl eine menschliche, als auch geistliche Einheit vorstellen kann

3. wenn ich bereit bin, mich auf diesen Bund einzulassen und so mit dem Anderen umzugehen, wie es bei B beschrieben ist (natürlich mit Gottes Hilfe), dann wird dieser Bund der Kultur gemäß rechtlich eingegangen (in unserem Fall, standesamtliche Hochzeit), dann vor Gott (kirchlich)



4. darauf folgt das körperliche Einswerden im Rahmen eines geschlossenen Bundes. Nicht umgekehrt !
5. es ist Gottes Anliegen, dass Beziehung gelingt und erfüllend wird. Deswegen ist es entscheidend, dass Menschen zuerst auf Herzesebene eins werden, dass sie geistlich eine Einheit sind und aus dieser realen Beziehung dann Verantwortung füreinander übernehmen, bevor sie körperlich eins werden
6. in unserer Gesellschaft wird Sex als etwas betrachtet und dargestellt, was Spass macht (macht es), dass man einfach machen kann, wie man will und mit wem man will. Es ist so ungefähr auf einer Ebene mit einer Massage und so wie man einen guten Freund massieren kann und ihm etwas Gutes tut, so kann man auch einfach miteinander schlafen.  
Diese Sichtweise ignoriert vollkommen die Realität, dass auf tiefster Ebene eine Verbindung entsteht, die nicht unbeschadet wieder aufgelöst wird
7. unsere Gesellschaft ist an dieser Stelle mittlerweile so abgehärtet, dass sie die Einfachheit und Schönheit des Gedanken, mit einer Person, die man liebt, mit der man im Herzen Eins geworden ist, körperlich eins zu werden, nicht mehr erkennt. Im Gegenteil sie empfindet es als lächerlich und spürt nicht mehr den Schmerz, dass echte Liebe, Treue und Verlässlichkeit fehlt
8. ein Sänger beschreibt es so: „*you make sex with your soul*“; es ist weit mehr als eine Massage; ein Anderer singt: „*the first cut is the deepest*“
9. es macht etwas mit uns, wenn wir körperlich mit jemandem eins werden
10. aus diesem Grund schreibt Paulus, wir sollen den Anderen in Heiligung und Ehrbarkeit gewinnen
11. durch seinen Brief erklärt er ihnen, was in den Augen Gottes heilig und ehrbar ist und wie sie wandeln sollen und wie sie Gott gefallen sollen (1Thes 4,1), nämlich nicht in Leidenschaft den Anderen gewinnen und sofort körperlich Eins werden mit ihm (Unzucht), sondern wie eben beschrieben
12. Paulus erklärt deutlich (1Thes 4,8): „ ... *wer dies verwirft, verwirft nicht einen Menschen, sondern Gott, der auch seinen Heiligen Geist in euch gibt.*“
13. Sexualität ist die Krönung eines geschlossenen Bundes, nicht der Anfang !



## E) Gedanken zu Beziehung mit Nicht-Christen (Abhandlung folgt)

1. was die Beziehung zu einem Nicht-Christen angeht, denke ich, ist es das Wichtigste, dass man für sich schaut und entscheidend, was man denn eigentlich vom Leben und von der Ehe erwartet
2. wenn Ehe eine tiefe Freundschaft, Liebe, Leidenschaft und Verbundenheit sein soll, in der man alles teilt und das Leben gemeinsam gestaltet, dann ist die Frage, wie und ob das möglich ist, mit einer Person, die meinen König nicht kennt
3. wenn Jesus mein Leben ist, ich mit allem was ich bin für ihn lebe, also mit meiner Zeit, Hingabe, Geld, Leidenschaft, dann ist das für mich schwer vorstellbar auszuleben, wenn die menschliche Person, die mir am Nächsten steht, damit nichts anfangen kann
4. ich denke es ist wichtig, sich früh darüber klar zu werden, was man eigentlich will (sehr konkret) und hier Gott zu vertrauen, dass Er das zustande bringen wird, sonst wird man leicht irritiert, wenn plötzlich jemand Interesse zeigt, was ja sehr angenehm und schön sein kann
5. wenn ich weiß, was ich will, werde ich nicht hin und her getrieben sein und kann auch der Person gegenüber fair sein und ehrlich kommunizieren. Ansonsten wird es frustrierend und verletzend für Beide sein und im Endeffekt auch kein gutes Zeugnis für Jesus
6. der Gedanke, dass der Andere sich ja wahrscheinlich, dann bald bekehrt trifft in ca. 95 % der Fällen nicht zu. Wenn Du überzeugt bist, dass Du zu den 5 % gehörst, hoffe ich, dass Du Recht hast
7. ausführlichere Gedanken zu dieser Frage folgen